

Konzept

STÄDTEBAU | ARCHITEKTUR | FREIRAUM

Das neue Strandbad Bernau wird an derselben Stelle wie der Bestand errichtet.

Das Gebäude schließt die Badewiese zu den Verkehrswegen hin ab und richtet sich zum See hin aus.

Die Fläche liegt im Bereich des Hochwasserschutzbereiches. Es ist mit einem Hochwasser von bis zu 75 cm zu rechnen. Die Fläche des Gebäudes wird um 75 cm erhöht/angeschüttet. Das Gebäude steht auf einer wassergebundenen Mineralbetonfläche, die streng geometrisch um das Gebäude verläuft (2 m Umgriff), von dieser ebenen Fläche fällt die Wiese leicht geneigt zum See hin. Das so umfasste Gebäude steht als Auftakt/Abschluss auf der Badewiese.

RAUMPROGRAMM | QUALITÄTEN

Im Erdgeschoss/Sockelbereich befindet sich zum See hin der Kiosk mit anliegendem Lager-/Vorbereitungsraum. Unmittelbar dahinter liegt die WC Anlage, die über den mittigen Durchgang geschützt zugänglich ist. Diese Einheit ist wärmegeklämt und beheizt. Der hintere Block des Erdgeschosses nimmt die Lagerflächen und Umkleiden, das barrierefreie WC, sowie den Ersthilferaum auf. Eine einläufige Treppe, die im überdachten Durchgang liegt, erschließt die Dachterrasse. Ein barrierefreier Aufzug ist optional möglich und nachrüstbar. Diesen würden wir als elektrischen Spindelaufzug vorschlagen (wirtschaftlich, keine Wartung).

Das Obergeschoss dient als überdachte Terrasse und bietet Platz für 100 Personen. Im rückwertigen Bereich des Obergeschosses befindet sich die Haustechnik (Wärmepumpe, Wechselrichter und Batteriespeicher PV, ELT Verteilung, etc.).

Das Dach wird als leicht geneigtes Grabendach ausgebildet. Auf der Dachdeckung (Edelstahlblech) ist über die komplette Fläche eine Photovoltaik-Anlage (in Dachneigung) montiert. Die PV-Anlage ist durch das Grabendach von außen nicht sichtbar. Die Dachkante des Grabendaches bleibt sehr schmal und elegant (keine außenliegende Regenrinne). Die mittig positionierte Regenrinne des Grabendaches sammelt das Regenwasser und speichert dieses in einem unterirdischen Betonbehälter (mit Überlauf). Das Regenwasser wird für die WC-Spülung wiederverwendet.

ÖKOLOGIE | NACHHALTIGKEIT

Das Gebäude ist energetisch autark und CO2-neutral.

UMSETZUNG HOLZBAUWEISE

Das neue Badehaus Bernau wird als Holzgebäude errichtet. Auf einer Betonbodenplatte, die auf Glasschaumstotter gegründet und so gleichzeitig gedämmt wird, wird das Gebäude aus einem Verbund aus CLT Holzplatten und Stützen/Balken errichtet. Die Aussteifung erfolgt über die geschlossenen Raumelemente (EG und OG). Eine Vorfertigung einzelner Elemente ist möglich.

Alle Holzbauteile verwittern natürlich, können bei einer großzügigen Überdachung aber gut austrocknen und würdevoll altern. Alle Holzbauteile sind aus Lärche. Die Außenschalung der eingerückten Wandelemente besteht aus einer senkrechten Brettschalung, die mit einem in Wellenform geschnittenen Deckbrett abgeschlossen wird.

Das hölzerne Badehaus spielt mit den Wellen.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Das Gebäude ist wirtschaftlich mit regionalen Firmen und regionalen Materialien herzustellen und lehnt sich an die Tradition der Bootshäuser an, interpretiert diese aber neu.

Die Dachterrasse bietet Platz für 100 überdachte Sitzplätze. So ist es möglich, die überbordenden Freiplätze zu reduzieren und an das Gebäude zu binden. Auf der Badewiese, parallel zum Badehaus, finden noch einmal 100 Sitzplätze unter mehreren großen Schirmen Platz. Die gesamte Situation um das Badehaus beruhigt und reduziert sich so. Die Dachterrasse ist ganzjährig nutzbar.



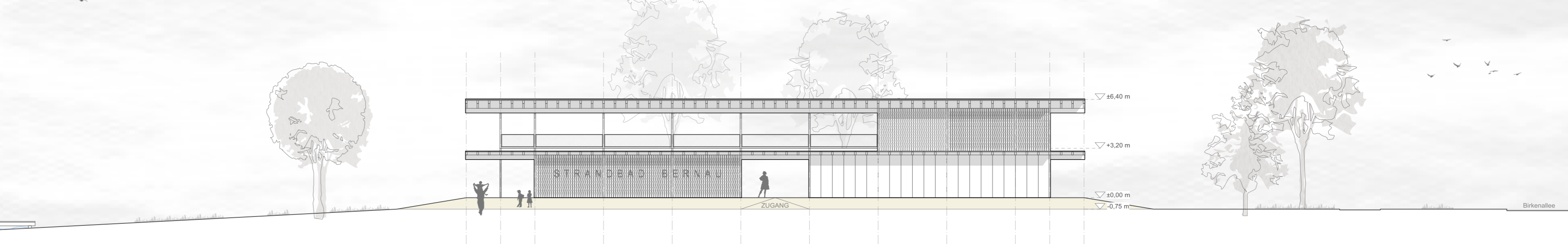
Visualisierung 1 | Blick Nord-Ost



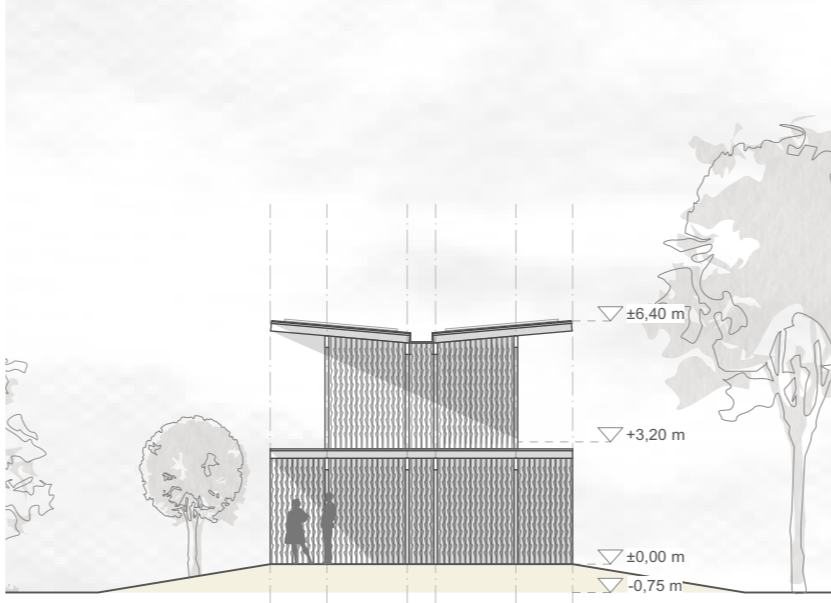
Visualisierung 2 | Blick Süd-Ost



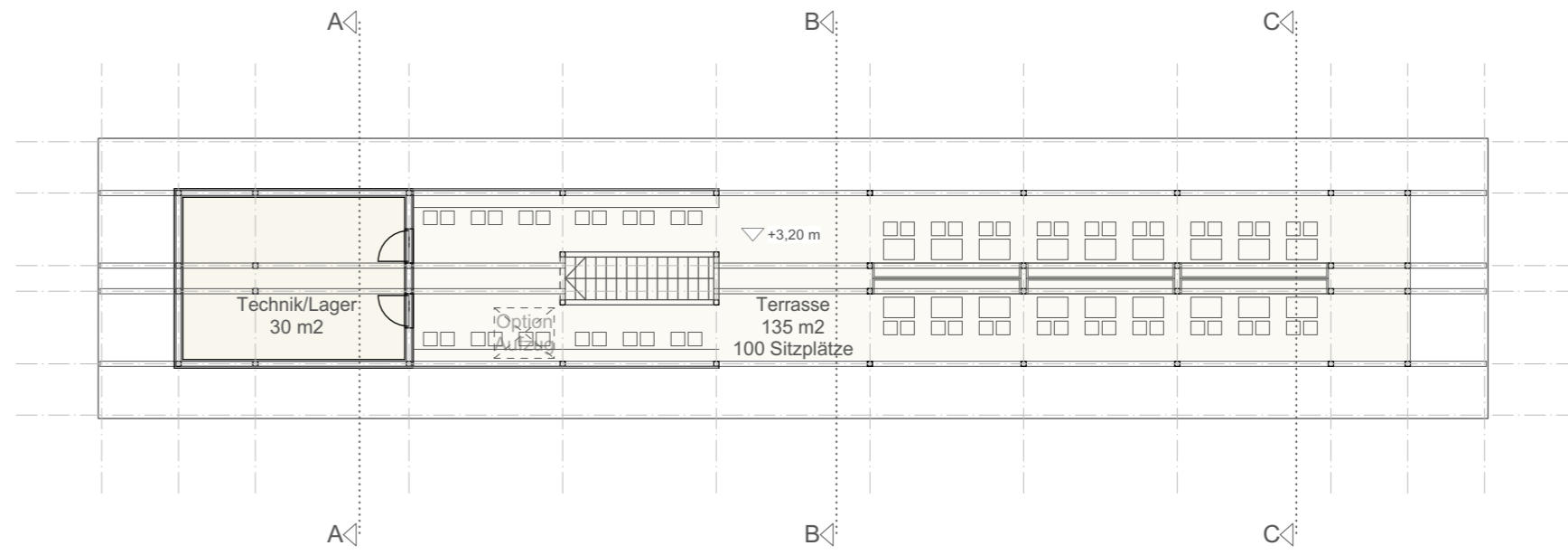
Visualisierung 3 | Blick von Dachterrasse



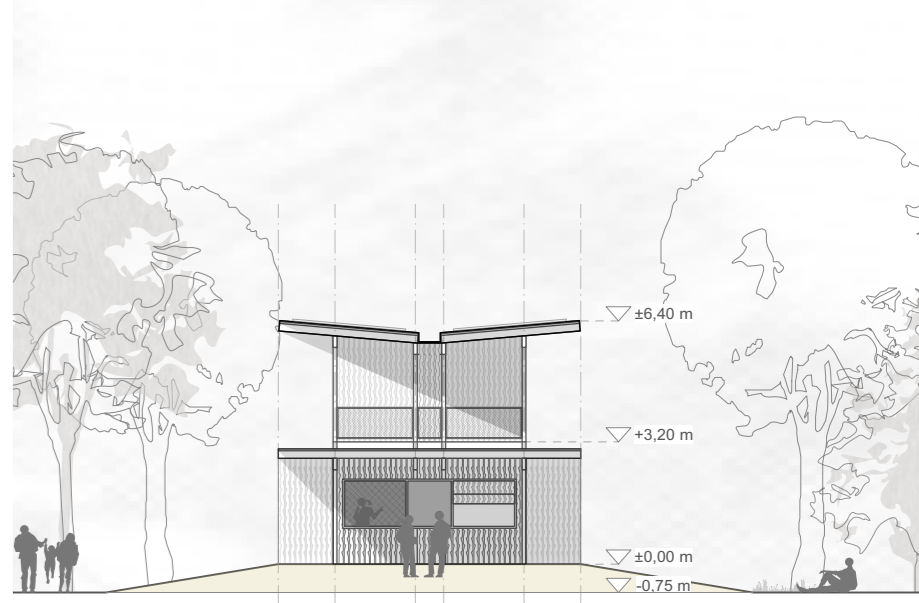
Ansicht Nord | West M 1:200



Ansicht Süd | West M 1:200



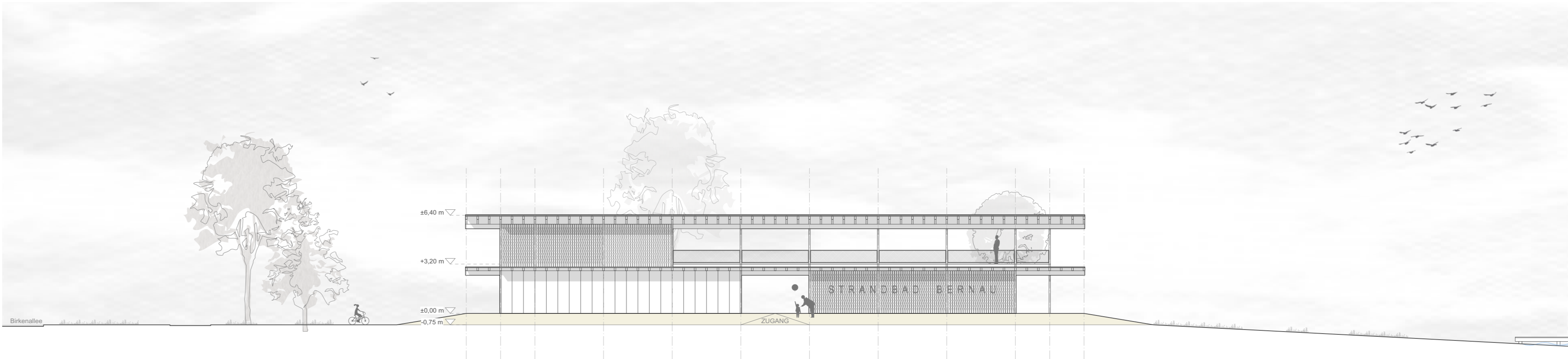
Grundriss Obergeschoss M 1:200



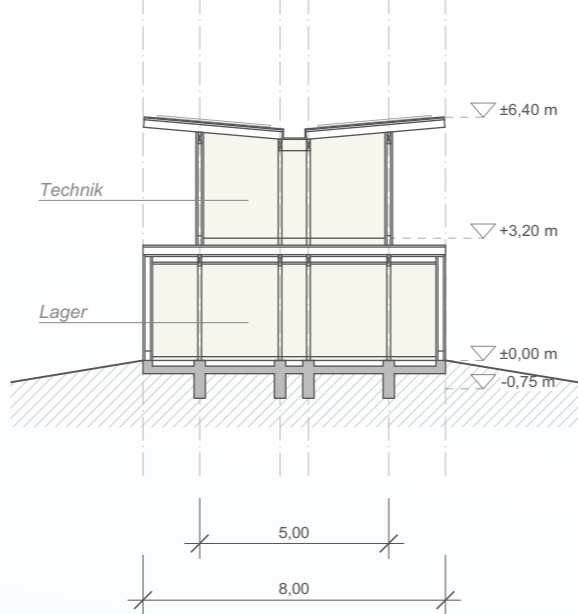
Ansicht Nord | Ost M 1:200



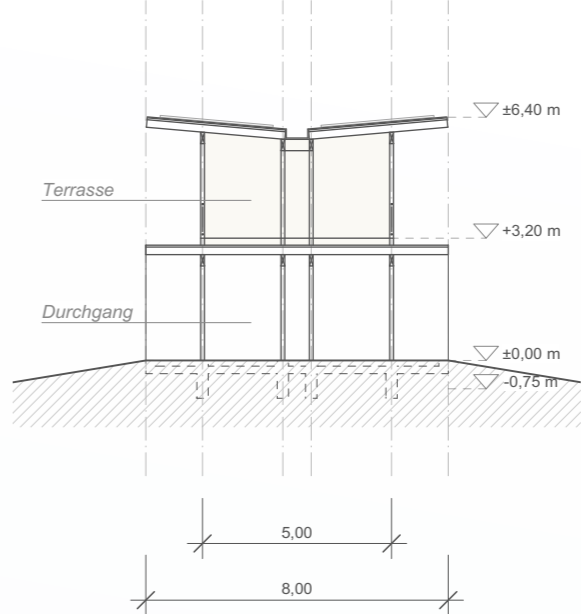
Grundriss Erdgeschoss und Freiflächen M 1:200



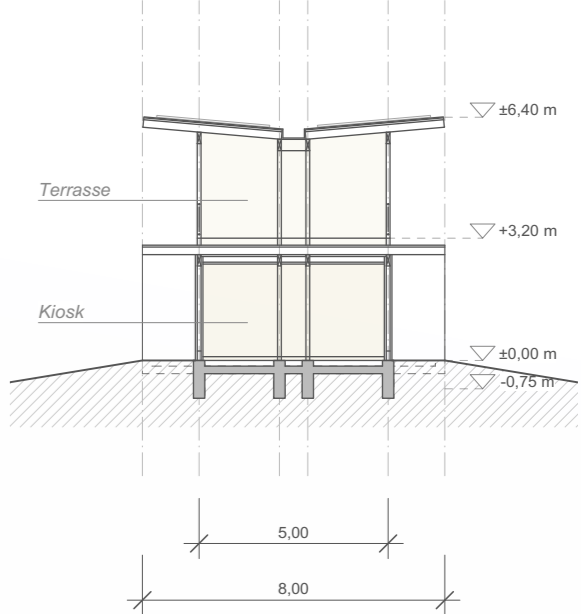
Ansicht Süd | Ost M 1:200



Schnitt A M 1:200



Schnitt B M 1:200



Schnitt C M 1:200



Lageplan und Freiflächen M 1:500